



# SDL Thierhaupten



Die Vorstandschaft der SDL Thierhaupten – Christian Kreye, der 2. Stellvertreter des Vorsitzenden, Vorstandsvorsitzender Martin Sailer, Beisitzer Gottfried Schlemmer (vorn, von links), Schatzmeister Richard Fank sowie die Beisitzer Peter Selz, Toni Brugger und Markus Müller, (in der hinteren Reihe von links). Das Gruppenbild mit Dame komplettiert Geschäftsführerin Gerlinde Augustin.

## In dieser Ausgabe

Vorstand der SDL bestätigt – Bürgerbeteiligung in Zeiten des Populismus	2
Erfolgsprogramm für kommunale Erfolge Schritt für Schritt entwickeln	3
Seminar für Bürgermeisterinnen: Frauen im kommunalen Management	4
Besuch in der Gemeinwohl-Ökonomie im oberbayerischen Kirchanschöring	5
Zwei Kommunen auf dem Weg zu mehr Natur und Biodiversität	6
Brief aus der Zukunft: eine Vision der SDL-Moderatoren	7
Zwei ausgezeichnete Dorfläden – und 56 bayerische Dorfläden-Experten	8



# Bürgerbeteiligung in Zeiten des Populismus

Vorstand der SDL bestätigt – Ehrung für Dr. Peter Jahnke – Vortrag von Prof. Dr. Ursula Münch

Bei der letzten Mitgliederversammlung wurde in der Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten (SDL) der Vorstand neu gewählt. Langjährige Partner aus Politik und Verwaltungen sorgen weiter für Kontinuität und Stabilität: „Dadurch kann die erfolgreiche Arbeit der SDL fortgesetzt werden“, so Vorstandsvorsitzender und Bezirksstagspräsident Martin Sailer. Er warnte: „In Zeiten von Populismus darf Kommunalpolitik sich nicht vom Menschen entfernen.“

## SDL bietet ein „Fitnessprogramm“ für die Kommunalpolitik

Der gesellschaftliche Wandel mache nicht vor ländlichen Kommunen halt, erklärte Geschäftsführerin Gerlinde Augustin. Die Gesellschaft sei komplexer geworden und tue sich damit schwer. Der rasche Wandel verursache Ängste – Veränderungsdruck macht Vielen zu schaffen. „Kommunalpolitik muss die Bürger\*innen mitnehmen und

die Menschen professionell in Gestaltungsprozesse einbinden“, so Augustin. Die SDL biete deshalb Kommunalpolitiker\*innen ein „Fitnessprogramm“: Es soll dabei helfen, auch mit eher schwierigeren Gesprächspartner\*innen im Dialog zu bleiben.

Die anschließende Feierstunde war der Ehrung und Verabschiedung des verdienten Vorsitzenden des Fachbeirats – Dr. Peter Jahnke – gewidmet, der vom Vorstand der SDL die Ehrenmitgliedschaft erhalten hat. In einer bewegenden Laudatio würdigte Prof. Dr. Holger Magel – ein langjähriger Wegbegleiter Jahnkes – dessen Verdienste: Peter Jahnke sei ein Pionier der Bürgerbeteiligung und ein Glücksfall für die SDL Thierhaupten, für die Verwaltung für Ländliche Entwicklung, für die Kommunen und für ihn selbst gewesen, so Magel.

## Eine Hirschkuh für den „Neuen“

Nachfolger von Dr. Peter Jahnke als Leiter des Fachbeirats der SDL Thierhaupten ist Ltd. Ministerialrat Leonhard Rill. Ihm überreichte Jahnke zum Einstieg in seine neue Funktion eine kleine geschnitzte Figur, eine „Wegweisende Hirschkuh“. Eine feine Anspielung auf das Kloster Thierhaupten, denn eine Hirschkuh spielt auch in der Legende um die Klostergründung eine wegweisende Rolle. Herzog Tassilo soll sich bei der Jagd

## Was ist Populismus?

Der Frage, was denn Populismus sei, ging Prof. Dr. Ursula Münch in einem Vortrag beim „Thierhauptener Advent“ nach. Münch ist Professorin für Innenpolitik und Vergleichende Regierungslehre an der Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften der Universität der Bundeswehr München und Direktorin der Akademie für Politische Bildung. In der Politikwissenschaft werden diejenigen als Populisten bezeichnet, die angeblich wahre Interessen des Volkes vertreten. Die politischen Mitbewerber werden abgewertet, gegebenenfalls für illegitim erklärt. Bezeichnend ist immer die Ausgrenzung andersdenkender Menschen. Damit verstoßen Populisten gegen Grundsätze einer pluralen Gesellschaft und der Demokratie, erklärte Prof. Ursula Münch. Eines der Probleme seien die heute zur Verfügung stehenden medialen Verbreitungswege. Schnelligkeit und Zuspitzung seien angesichts der fehlenden Qualitätskontrolle durch den Journalismus oft wichtiger als Recherche und Objektivität. Ein weiteres Problem sieht Prof. Dr. Münch im Bedeutungsverlust sogenannter intermediärer Institutionen – der Kirchen, Gewerkschaften und Parteien.

in den Lechauen verirrt haben. In seiner Not gelobte der Bayernherzog, ein Kloster zu gründen, wenn er wieder zur Jagdgesellschaft zurückfände. Eine Hirschkuh soll ihn auf den richtigen Weg gebracht haben. Die Figur der Hirschkuh verwies symbolträchtig auf eine Parallele. Denn auch die SDL will Gemeinden helfen, den richtigen Weg zu finden.

## Politik muss Vertrauen schaffen

In Zeiten des um sich greifenden Populismus Vertrauen zu schaffen, gelänge am besten auf kommunaler und regionaler Ebene, konstatierte Prof. Ursula Münch, die Referentin beim „Thierhauptener Advent“. Die Menschen wollten mehr Sach- und weniger Parteipolitik. Oft sei Kommunalpolitik durch lokale Wählergruppen aber zersplittert. Das mache Beteiligungs- und Kommunikationsprozesse zwar vielfältiger, aber nicht einfacher, so Prof. Münch. Um diesem Dilemma zu entkommen, helfe nur, sich inhaltlich auszutauschen, sich an den Problemen der Menschen zu orientieren und mit ihnen Lösungen zu finden.



Auf das Erfolgsprogramm der SDL Thierhaupten für die Kommunalpolitik wird die Geschäftsführerin Gerlinde Augustin im Mai 2020 Gemeindeoberhäupter mit ihrer neuen Faltbroschüre aufmerksam machen.

## Erfolgsprogramm für ländliche Räume Schritt für Schritt entwickeln

Die SDL Thierhaupten bietet Soforthilfe, Service und Beratung für Kommunen

Kommunalpolitik braucht Erfolge, damit sich eine Dorfgemeinschaft gut entwickeln kann. Die Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten bietet Soforthilfe für Kommunen, Service und Beratung, Unterstützung bei der Projektentwicklung, -umsetzung sowie Bedarfsklärung für Infrastrukturprojekte und die baulichen Entwicklungsfragen. Dabei geht es darum, auch verfahrenere Situationen zu bereinigen. Die SDL ist das Forum für den ländlichen Raum, bei dem Kommunalpolitiker\*innen, Fachleute und Bürger\*innen zusammenkommen. Teams werden gebildet, Interessen abgeglichen und punktgenaue Lösungen gefunden, um Projekte mit Erfolg umzusetzen.

## Gemeinsam erarbeitete Projekte sparen den Kommunen Kosten

Die SDL stellt dafür den Raum und die Kräfte zur Verfügung. Fachkompetente Moderator\*innen in stilvollen Räumlichkeiten bringen die Kommunen weiter. Gemeinsam entwickelte Projekte sind tragfähiger, weil sie im Konsens erarbeitet wurden: Sie haben höhere Qualität, sind durchdacht und am Bedarf orientiert. Letztlich regt dieses Forum auch das bürgerschaftliche Engagement an und spart so

den Gemeinden wie dem Staat Kosten. Die Kommunalpolitik braucht solche Erfolge, damit sich eine Dorfgemeinschaft gut entwickeln kann.

Unterfüttert werden die Klausurtagungen mit verschiedenen Fachveranstaltungen. Der thematische Bogen spannt sich von der Innen- und Ortskernentwicklung über den Strukturwandel in der Landwirtschaft und alternative Nahversorgungskonzepte bis hin zu Frauen im politischen Ehrenamt, alternativen Wohnformen und Öffentlichkeitsarbeit. Neue Angebote der SDL setzen sich mit der Biodiversität, mit Mobilität und mit Gemeinwohl-Ökonomie auseinander.

## In den Kommunen gelebte Beispiele sind oft wichtiger als jede Theorie

Bei allen fachlichen Themen spielt – neben jeder Theorie – das gelebte Beispiel eine entscheidende Rolle. Oft reicht das reine Informieren nicht aus: Es geht um Haltungen und Wertschätzung. Kommunen benötigen eine praktikable Streitkultur und Hilfe bei Entscheidungsfindungsprozessen. Mit Angeboten zu Change- und Konfliktmanagement schult die SDL Kommunalpolitiker\*innen.

Es geht dabei darum, denjenigen Mut zu machen, welche die Verantwortung übernehmen. Wichtig ist aber auch das Wissen über Zusammenhänge und die Teilhabe am kommunalen Geschehen. Das muss zusammengebracht werden: Politische Bildungsarbeit wird zukünftig eine noch größere Rolle spielen. Denn die Wirkungszusammenhänge werden immer komplizierter – und die Globalisierung tut ihr Übriges.

Mehr Infos: [www.sdl-thierhaupten.de](http://www.sdl-thierhaupten.de)

## Post von der SDL

Einen Brief mit einem kleinen Faltplyer wird die Schule der Dorf- und Landentwicklung Thierhaupten nach den Kommunalwahlen im März 2020 – voraussichtlich Mitte bis Ende Mai – an die Gemeindeoberhäupter versenden. Die SDL informiert mit der Aktion zu ihrem „Fitnessprogramm“ für Bürgermeister\*innen, von denen bei den anstehenden Wahlen viele neu in ihr Amt gewählt werden. „Gerade für die neuen Gemeindeoberhäupter macht aber unser Seminarangebot besonders viel Sinn“, so SDL-Geschäftsführerin Gerlinde Augustin.

Mit einer Feierstunde wurde der verdiente Vorsitzende des Fachbeirats der SDL Thierhaupten – Dr. Peter Jahnke – geehrt und verabschiedet. Für seinen Nachfolger gab es eine „Wegweisende Hirschkuh“. Über das Wesen des Populismus referierte Prof. Dr. Ursula Münch.





Bürgermeisterinnen und Kandidatinnen aus ganz Bayern treffen sich immer wieder im Rahmen von Seminaren für Kommunalpolitikerinnen bei der SDL in Thierhaupten.



## Frauen im kommunalen Management

Bayerische Bürgermeisterinnen beim Seminar der SDL Thierhaupten – Strategie kontra Zufall

Kommunalpolitikerinnen aus ganz Bayern besuchten das Seminar „Als Bürgermeisterin strategisch denken und handeln“ der SDL Thierhaupten. Strategien zu entwickeln und Ziele umzusetzen sind das Kerngeschäft jeder Bürgermeisterin. „Wer seine Kräfte bündelt, arbeitet zielorientierter, kann sich besser einschätzen und erweitert so den Handlungs- und Gestaltungsspielraum zum Wohle der eigenen Gemeinde“, sagte Geschäftsführerin Gerlinde Augustin. „Wir bieten Bürgermeisterinnen den Rahmen, um das eigene Denken und Handeln zu hinterfragen und in einem größeren Zusammenhang zu sehen.“

Mit viel Energie und Engagement gingen die Teilnehmerinnen an die Aufgabenstellung, getreu dem Motto: „Bürgermeisterin mit Power und Know-how“. In jeder Gemeinde drückt der Schuh anderswo. Daher gelte es, für eigene Themen eine individuelle Strategie zu erarbeiten. Flexibilität, Offenheit und soziale Kompetenz seien Eigenschaften, die in unserer Gesellschaft dringend benötigt würden. So könne der Politik ein anderes Gesicht gegeben werden. Als Grundstein für eine erfolgreiche Strategie sei es wichtig, die Gegebenheiten genau zu analysieren, so die Seminarleiterin Kathrin Zeller. Oft würden Punkte vergessen oder nicht ins Bewusstsein gerufen. Doch genau

das sei wichtig, um von einer vom Zufall beeinflussten Arbeitsweise zu einer zielgerichteten Strategie zu kommen. Eine Strategie ist immer spezifisch, messbar, anspruchsvoll, realistisch und terminiert.

### Jeder Strategie folgt Widerstand

„Verabschieden Sie sich vom Anspruch, es allen recht machen zu wollen“, warnte Seminarleiterin Kathrin Zeller. Denn oft unterschätzen Frauen diesen Aspekt. Jede Strategie hat Widerstand zur Folge, umso wichtiger sei eine genaue Analyse, ob es sich um einen „Bremser“, Skeptiker oder einen politischen Gegner handelt. Oft verbergen sich hinter Widerständen Ängste und Vorurteile. Widerstände müssten ernst genommen werden. Es gelte – so Zeller – die Kritiker durch Argumente, Zahlen und Fakten zu überzeugen. Manchmal helfen dabei Gespräche oder Informationsfahrten.

„Ohne Strategie geht es nicht“, bestätigte eine Bürgermeisterin. Nur so konnte sie Projekte wie ein Bürger- und Kinderhaus zügig in der Gemeinde umsetzen. „Gerade die Aspekte Erfahrungsaustausch und Erfahrungswissen von Kolleginnen sind hilfreich, überzeugend und motivierend“, so eine Teilnehmerin. Durch strategische Kommunikation könne man vom strategi-

schen Denken zu strategischem Handeln und so zur schnellen Umsetzung von Projekten kommen, erklärte Kathrin Zeller.

### Konsens ja, aber nicht um jeden Preis

Nicht nur die Strategieentwicklung stand im Fokus des Seminars, sondern auch die Frage, warum Frauen in dieser Position wichtig sind. Politisch engagierte Frauen sind aufgrund ihrer sozialen Kompetenzen eine Bereicherung für jede Gemeinde. Doch genau diese Kompetenzen machen Bürgermeisterinnen manchmal das Leben schwer. Der Wunsch nach Konsensbildung und nach einem angenehmen Arbeitsklima wirkt sich häufig positiv auf die Arbeit im Gemeinderat aus. Doch damit reduzieren manche Frauen oft selbst ihren Handlungsspielraum. Dieser muss jedoch ausgeweitet und genutzt werden, so Kathrin Zeller, auch um eigene Ressourcen zu schonen. Eine Strategie sorgt für mehr Professionalität und Klarheit in der eigenen Rolle

Bereits 25-mal fand in der SDL Thierhaupten ein Seminar für Kommunalpolitikerinnen statt. „Die Atmosphäre ist wohltuend und die Gespräche mit den Kolleginnen und die professionelle Seminarleitung sind geradezu genial für mich“, so lautete das Resümee einer Bürgermeisterin.

Das oberbayerische Kirchanschöring ist die erste deutsche Gemeinwohl-Gemeinde. Dorthin führte eine Exkursion der SDL Thierhaupten.



## Besuch in der Gemeinwohl-Ökonomie

Das oberbayerische Kirchanschöring ist die erste Gemeinwohl-Gemeinde Deutschlands

Kirchanschöring liegt im Landkreis Traunstein in Oberbayern – es ist die erste Gemeinde in Deutschland, die nach den Prinzipien der Initiative Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) ihre Bilanz erstellt. Dafür wurde die 3300-Seelen-Gemeinde zertifiziert und ausgezeichnet. Kirchanschöring hat sich um das Gemeinwohl und um die Nachhaltigkeit verdient gemacht und dazu folgende Projekte initiiert:

- Nachhaltige Siedlungsentwicklung: Flächensparen und Innenentwicklung
- Wohnen im Alter: neue Wohnideen und Wohnformen, Haus der Begegnung
- Kommunale Handlungsfelder für Umwelt und Biodiversität

Laut Bürgermeister Hans-Jörg Birner gibt es inzwischen gute Instrumentarien, um als Kommune eine nachhaltige Ausschreibung und Vergabe zu erarbeiten. Der Zweck des Wirtschaftens ist nicht das Wirtschaften als Selbstzweck, sondern das Wirtschaften soll sich am Gemeinwohl orientieren. Kirchanschöring ist Vorreiter beim ethischen Beschaffungswesen. Die Gemeinde pflegt eine Kultur des Miteinanders und richtet ihre Politik an Herausforderungen der Gegenwart aus.

Bürgermeister Hans-Jörg Birner hielt einen Vortrag zur Gemeinwohl-Ökonomie in seiner Gemeinde.



### Was ist das – GWÖ?

Das Wirtschaftsmodell der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) steht für ein verantwortungsvolles, ethisches Wirtschaften sowie für eine nachhaltige Zukunft. Die Gemeinwohl-Ökonomie bedeutet einen Aufbruch in eine ethische Marktwirtschaft, deren Ziel nicht mehr allein die Vermehrung von Geldkapital ist, sondern das gute Leben. Sie beachten die Menschenwürde, die Menschenrechte und die ökologische Verantwortung als Gemeinwohl-Werte auch in der Wirtschaft.

Wie diese Werte im Alltag umgesetzt werden, zeigt die Gemeinwohl-Matrix. Sie bildet das Zielsystem der Gemeinwohl-Ökonomie ab und dient als Bezugssystem zur Erstellung der Gemeinwohl-Bilanz. Es geht um Menschenwürde, um Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, um Transparenz und Mitentscheidung. Unter diesen Gesichtspunkten werden Lieferant\*innen und Eigentümer\*innen, Finanzpartner\*innen und Mitarbeitende, Kunden\*innen und Mitunternehmer sowie das gesellschaftliche Umfeld bewertet. Die SDL wird das Thema der Gemeinwohl-Ökonomie auch künftig erneut aufgreifen (mehr Infos: [www.zum-wohl-aller.de](http://www.zum-wohl-aller.de)).





Die Biodiversität war das Thema bei der SDL Thierhaupten: Erster Bürgermeister Toni Brugger stellte die Maßnahmen der Kommune Thierhaupten zur Bewahrung der Artenvielfalt vor und Bürgermeisterin Susanne Schewetzky berichtete von den Aktivitäten in Kettlershausen.



## Rettet die Vielfalt – zwei Kommunen auf dem Weg zu mehr Natur und Biodiversität

Gute Praxisbeispiele bei der SDL: eine Modellgemeinde für Biodiversität – und Thierhaupten selbst

Unter dem Titel „Rettet die Vielfalt – Chancen und Wege für mehr Natur und Biodiversität“ fand ein Seminar bei der SDL Thierhaupten statt. Dabei stellten die Marktgemeinde Thierhaupten und die „Naturgemeinde“ Kettlershausen ihre Projekte vor. In Diskussionsrunden wurde heftig über Fördermöglichkeiten, Kommunikationsstrategien, Erfolgsfaktoren und das Zusammenspiel von Gemeinden, Verwaltungen und Bürger\*innen debattiert.

Man sei stolz darauf, so Gerlinde Augustin, Geschäftsführerin der SDL Thierhaupten, dass die Marktgemeinde Thierhaupten der Ökologie im Dorferneuerungsverfahren einen hohen Stellenwert eingeräumt hat. Heute erführen Maßnahmen zum Artenschutz eine höhere Akzeptanz. Außerdem spüren alle, dass das Klima sich verändert.

Jetzt sei man den „Pionieren“ dankbar, auf deren Erfahrung man zurückgreifen könne. Gelungene Beispiele – so Thierhauptens Bürgermeister Toni Brugger – seien die Brunnenwasser-Biotop (dieses Gebiet mit 5,5 Hektar entstand im Zuge der Flurbereinigung) mit Einbindung des Lehr- und Schulgartens, der Mühlenweg, das Auer-ochsenprojekt und das Anlegen von Blühflächen. Kultur und Natur für die Bevölke-

rung und für Erholungsuchende erlebbar zu machen, sei übergeordnetes Ziel dieser Maßnahmen gewesen. „Suchen Sie sich Verbündete, das können Vereinsvorstände, Planer oder die Landwirte sein“: So lautete der Rat von Bürgermeister Toni Brugger.

### Die „Naturgemeinde“ als Leitbild

Die Gemeinde Kettlershausen punktet mit ihrem bei der SDL erarbeiteten Leitbild „Naturgemeinde Kettlershausen“: Von einem besseren Image berichtete Bürgermeisterin Susanne Schewetzky: Heute ist Kettlershausen eine der zehn bayerischen Modellgemeinden für Biodiversität. Der strategische Ansatz der Kommune bezieht nicht nur Landwirtschaft und Naturschutz, sondern auch die Bürger\*innen mit ein. Erlebniswege und ein Glücksweg wurden angelegt. Kinder sind wichtige Multiplikatoren, deshalb gibt es viele Projekte mit der Schule und dem Kindergarten, etwa Patenschaften, Pflanzaktionen, Wasserschule und Erntetage, so Susanne Schewetzky.

Die Kommunikation sei „das A und O“. Die Bevölkerung müsse den Mehrwert für die eigene Lebensqualität erkennen, was nicht einfach sei, so die Bürgermeisterin. Wilhelm Daure, der die Gemeinde planerisch be-

gleitet hat, plädierte für stärkere Anreize, um so ein breites Umdenken auch bei den Landwirten einzuleiten. Biodiversität höre nicht am Ortsrand auf, sondern muss mit dem Siedlungsraum vernetzt sein.

### Hochwasserschutz stärkte Ökologie

Extreme Hochwasserereignisse veranlassen die Marktgemeinde Thierhaupten, beim Amt für Ländliche Entwicklung Schwaben ein Flurneuordnungsverfahren zu beantragen. In Thierhaupten wurden Maßnahmen des Hochwasserschutzes mit der Ökologie verknüpft, so Projektleiter Manfred Pfeiffer. Wichtigste Partner der Gemeinde waren Landwirte, deren Produktionsbedingungen verbessert werden konnten.

Zusammenlegungen, Flächentausch und -erwerb vernetzten weitere 50 Hektar im Biotopverbund und sichern sie langfristig. Die Artenvielfalt wird über Mähwiesen, Magerrasen, Quellbiotop, Wildäcker, Uferstrandstreifen, Streuobstwiesen und Waldflächen gewährleistet. Wertvolle Landschaftsbestandteile konnten so erhalten werden: Es ist eine „Win-win-Situation“ für alle Beteiligten – für die Gemeinde, für die Bevölkerung und für die örtliche Landwirtschaft, so Bürgermeister Toni Brugger.

## Ein Brief aus der Zukunft

Liebe Moderatorinnen und Moderatoren, liebe Kollegen...

...wisst ihr noch, wie wir vor zehn Jahren bei der Moderatoren-Fortbildung im Kreis saßen und geträumt haben? Unglaublich, wie sich die SDL seitdem zu einer derart fantastischen Organisation weiterentwickelt hat! Unser Einsatz hat sich mehr als ausgezahlt. Er war fruchtbar und wertvoll, weil all die vielen Menschen in der SDL nun gemeinsam ein rundes Gefüge bilden und zudem der Kreis der Moderatoren, der die Stamm-Mannschaft bildet, größer geworden ist.

Die Moderatoren tauschen sich rege mit ihren Methoden und erarbeiteten Bausteinen aus. So lernen die Referenten voneinander, auch weil sie in gemischten Nord-Süd-Doppeln arbeiten. Und mehr noch: Es finden regelmäßig halbjährliche Moderatoren-treffen statt, wodurch eine Plattform mit freiwilliger Teilnahme für einen fruchtbaren Austausch und Weiterbildung zum Wohle der SDL geschaffen wurde – dies zeigt sich darin, dass Unerfahrene begeistert sind und die Erfahrenen gerne dabei bleiben. Was auch daran liegt, dass die SDL es wagt, neue Wege zu gehen und neue Methoden anzuwenden.

Unser Einsatz war auch deshalb so wertvoll, weil die SDL ein Seminarangebot mit allen wichtigen Themen anbietet und aktuelle Themen immer aufgegriffen werden. So gehört es für Kommunen mittlerweile zum Standard, an die SDL zu gehen. Mehr noch, die SDL bietet Gruppen aus dem ländlichen Raum eine Plattform für die Zukunft. Man kommt wegen des attraktiven Angebots gerne und freiwillig, ohne durch Projekte oder von Planern dazu getrieben zu werden.

Die Gemeinden, die an die SDL kommen oder gekommen sind, sind vitale Gemeinden – und die SDL leistet ihren Beitrag dazu. Die Teilnehmenden genießen die liebevollen, kreativen Seminare, in denen die Ergebnisse wie von selbst sprudeln und eine reichhaltige Ernte ansteht. Selbst scheinbar unlösbare Konflikte und gesell-

schaftliche Probleme können bei der SDL gelöst werden. Wenn konfliktreiche Situationen auftreten, findet bei der SDL eine heilende Kommunikation statt. Die SDL ist auch deshalb eine fantastische Organisation, weil Seminarteilnehmer beflügelt und inspiriert aus den Seminaren kommen.

Unser Einsatz hat auch in der Verwaltung gefruchtet, denn zwischen dem Amt für Ländliche Entwicklung und der SDL gibt es einen lebendigen Austausch, der darin sichtbar wird, dass die Mitarbeiter regelmäßig die Angebote der SDL nutzen. Dass sich unser Einsatz gelohnt hat, sieht man auch am Spaß der ALE-Mitarbeiter, Seminare zu entwickeln und zu moderieren und daran, dass sie sich dabei persönlich weiterentwickeln. Die Verwaltungen nutzen das Angebot der SDL, um die Qualität zu erhalten und die Arbeit im eigenen Arbeitsfeld zu entlasten.

Die Umstrukturierung im Verein hat sich für Personal und Betrieb bewährt und ist stabil, und das Team der Geschäftsstelle ist für die Zukunft gut aufgestellt. Die gute Personalausstattung für einen professionellen Ablauf bringt für alle drei bayerischen Schulen Synergie-Effekte. Bei der SDL ist der regionale und nachhaltige Gedanke, der in den Seminaren vermittelt wird, bis ins Detail erlebbar und spürbar, angefangen von der Verpflegung und endend beim Büromaterial. Ja, die SDL ist wirklich eine fantastische Organisation und dabei nach wie vor politisch und kirchlich unabhängig sowie für sachliche, fachliche und gesellschaftliche Problemlösungen bekannt. Inzwischen braucht sie sogar das ganze Klosterareal... All diese Aspekte zeigen, wie sehr sich unser Einsatz über die Jahre wirklich gelohnt hat. Schauen wir gespannt und frohen Mutes auf die nächsten zehn Jahre!

Diese Vision ist im September 2019 im Rahmen eines Methodentrainings mit der Methode „DRAGON DREAMING“ entstanden. Unsere SDL-Moderatorin Kathrin Lichtenauer hat aus unseren Ideen und Wünschen diesen wunderschönen Brief formuliert. Der Brief soll uns lenken und führen wie ein Kompass. Mögen wir die Ziele erreichen!



Beim Training mit der Methode „DRAGON DREAMING“.



### Delegation aus Kirgisistan informiert sich bei der SDL

Auf Einladung der Hanns-Seidel-Stiftung besuchte eine Delegation aus Kirgisistan auch Thierhaupten. Im kirgisischen Regierungsbezirk Issyk-Kul soll die kommunale Verwaltung gestärkt werden. Dort steht eine Verwaltungsreform an, die mit dem Aufbau dezentraler Strukturen einhergeht.

Ziel ist es, die Bürgerbeteiligung bei Entwicklungsmaßnahmen zu stärken und eine Plattform für Zivilgesellschaft zu schaffen. Um sich auf den Demokratisierungsprozess in ihrem Land vorzubereiten, informierten sich die Gäste aus Kirgisistan auch bei der SDL in Thierhaupten.

### Workshop in Moskau: Expertise der SDL gefragt

Im Rahmen des agrarpolitischen Dialogs war die SDL-Geschäftsführerin Gerlinde Augustin gefragt. Der Russische Landjugendverband (RSSM) stellte Projekte vor und informierte sich über die ländliche Entwicklung in Deutschland. Themen waren Partizipation der lokalen Bevölkerung bei der ländlichen Entwicklung.

### SDL bei Workshop in der ukrainischen Bukowina

Im Rahmen der Partnerschaft Bezirk Schwaben und Bukowina hat Geschäftsführerin Gerlinde Augustin an einem Workshop teilgenommen. Diskutiert wurde über Dezentralisierung, Bürgerbeteiligung und interkommunale Allianzen. Die Menschen müssten wieder Vertrauen zur Politik fassen, so Gerlinde Augustin. Dabei helfen drei „B“: Bildung, Beteiligung und Befähigung.







Übergabe der Urkunde an den Dorfladen Rück-Schippach durch Gerlinde Augustin und Wolfgang Gröll an Wicki Sauerwein und Johanna Kammerzell. Rechts: Die Ehrung in Ramsau und die Dorfladen-Experten in Rück-Schippach.



## Zwei ausgezeichnete Dorfläden

56 Dorfladen-Experten aus ganz Bayern treffen sich – Läden in Rück-Schippach und Ramsau geehrt

Im Rahmen der SDL-Seminarreihe „Nachbarschaftsläden erfolgreich führen“ trafen sich in Rück-Schippach (Unterfranken) und Ramsau (Oberbayern) insgesamt 56 Dorfladen-Experten aus ganz Bayern. Diskutiert wurde über Erfolgsfaktoren und -potenzial. Infos gab es zu aktuellen Trends im Lebensmittelbereich und zum verpackungsfreien Einkaufen. Wichtig sei es, so Annemarie Haslberger – Bürgermeisterin und Initiatorin des Dorfladens in Ramsau – dass die

Bevölkerung mitgenommen werde. „Man muss auch auf ihre Wünsche und Bedürfnisse eingehen“, erklärte sie. Die Bürgermeisterin bestätigte den Teilnehmer\*innen, dass Ramsau durch den Dorfladen wieder belebt ist, der einen wichtigen Anziehungspunkt für die Bevölkerung darstellt.

Die beiden Dorfläden in Rück-Schippach und Ramsau wurden für das Engagement

und das Miteinander ihrer Dorfladen-Teams von Gerlinde Augustin, Geschäftsführerin der SDL Thierhaupten und dem Dorfladen-Experten Wolfgang Gröll ausgezeichnet. Die Ehrung für Rück-Schippach nahmen Wicki Sauerwein und Johanna Kammerzell entgegen. In Ramsau durften sich Annemarie Haslberger, Martha Huber und Monika Peckmann über eine Urkunde der SDL freuen.

## Jetzt in Thierhaupten: eine E-Ladesäule in Betrieb

Vor dem altherwürdigen Kloster Thierhaupten steht jetzt eine hochmoderne Ladesäule für Elektroautos. „Sie sehen hier die Vergangenheit und die Zukunft“, sagte Toni Brugger, Erster Bürgermeister in Thierhaupten, bei der offiziellen Inbetriebnahme der Ladesäule von erdgas schwaben. Wer hier Elektroautos auflädt, ist CO<sub>2</sub>-neutral unterwegs: erdgas schwaben liefert Strom zu 100 Prozent aus heimischer Wasserkraft. Gerlinde Augustin, Geschäftsführerin der SDL: „Das ist ein absoluter Pluspunkt für unsere Schule. Wir gestalten hier die Zukunft – und daher brauchen wir natürlich auch eine E-Ladesäule.“



Bei der Inbetriebnahme der E-Ladesäule: Erster Bürgermeister Toni Brugger, Dirk Weimann (Geschäftsführer von erdgas schwaben), Gerlinde Augustin und ihr „Schirmherr“ Helmut Kaumeier (Leiter Kommunkunden erdgas schwaben).

Schule der Dorf- und Landentwicklung  
**Thierhaupten**

### Impressum

Schule der Dorf- und Landentwicklung e. V. (SDL)  
Klosterberg 8  
86672 Thierhaupten  
Tel. 0 82 71/4 14 41 | Fax 0 82 71/4 14 42  
info@sdl-thierhaupten.de  
www.sdl-thierhaupten.de

Verantwortlich für den Inhalt:  
Gerlinde Augustin (Redaktion)  
Produktion:  
concret Werbeagentur GmbH, Augsburg, concret.cc  
Fotografie/Grafiken:  
SDL Thierhaupten und Partner (11), Andreas Lode (5),  
context verlag Augsburg | Nürnberg/Martin Kluger (1),  
erdgas schwaben gmbh (1), concret Werbeagentur (1)